

Stolper Post

Tageszeitung
für Stadt und Land



Amtliches
Publikations-Organ

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat 75 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 80 Goldpfennig. Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Präsidentenstr. 45 Fernsprecher 18.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolp 10 Goldpfennig, für Stellengesuche und Familienanzeigen 50% Nachlaß; die 3 gespalt. Reklamezeile 50 Goldpfennig. Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland.

Nr. 210

Sonnabend, den 6. September 1924.

48. Jahrgang

Die Völkerbundstagung in Genf.

Macdonald für Einbeziehung Deutschlands.

Genf, 5. September. Macdonald hielt gestern vor dem Völkerbunde eine große Rede, die von stürmischem Beifall unterbrochen wurde. Er sprach mit großer Lebhaftigkeit, manchmal mit beschwörender und eindringlicher Stimme, an den wichtigsten Stellen mit den Häuften auf das Puls schlappend, mit oft hinreißendem rhetorischem Schwung, der spontanen Handklatschen auslöste, ab und zu unmittelbar an die französischen Delegierten gewandt, die in gespanntester Aufmerksamkeit seinen Ausführungen folgten.

Als Macdonald von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sprach, beteiligte sich Herriot an dem allgemeinen starken Beifall. Als er auf die Kriegsschuldfrage zu sprechen kam, bemächtigte sich seiner eine ungeheure Erregung. Mit heiferer Stimme rief er laut: „50 Jahre später wird die Weltgeschichte ihr Urteil sprechen.“ Macdonald beendete seine Rede mit der Feststellung, daß der Völkerbund sich in einer schwierigen Lage befinde. Er sei hier im Namen seiner Regierung, um zu versichern, daß sie alles tun werde, um den Zweck des Völkerbundes zu erfüllen, den Frieden auf Erden. Die Zukunft hängt von dem Völkerbund ab. Ein Garantievertrag, der auf militärische Gewalt beruht, könne nicht den Frieden der Welt sichern. Die britische Regierung habe sich aber nicht feindselig zum Garantiepakt eingestellt. Die britische Regierung werde keinen unbestimmten Vertrag unterzeichnen, sie ist bereit, bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen, die in der Psychologie der Völker ihre Unterlagen finden. Die Lösung der Abrüstungsfragen und Minderheitenfragen könne

nicht ohne Deutschland

gelöst werden. Wir müßten eine europäische Gemeinschaft gründen, in der Deutschland seinen Platz haben wird. Dieses müßte sofort geschehen. Eine neue Ära müsse beginnen. Der Völkerbund müsse sich ebenfalls sofort aussprechen. Ein schimmerndes Zeichen sei die ungesekliche Einfuhr von Waffen trotz aller Verträge. Alle Mächte sollen sie zu verhindern suchen. Die wichtigste Frage sei die der Sicherheiten im Zusammenhang mit der Abrüstungsfrage. Ein Schiedsgericht sollte zusammenzutreten. Vor diesem Schiedsgericht müßten die Verdächtigen erscheinen und ihre Erklärungen abgeben. Die Schiedsgerichtskläufe des Völkerbunds müßte genau definiert sein. Einer allgemeinen Abrüstungskonferenz würde ein voller Mißerfolg beschieden sein. Nur durch eine Schiedsgerichtskonferenz, die noch in diesem Jahre stattfinden müßte, seien die Probleme zu lösen. Alle hier vertretenen Nationen sollten zu einer Schiedsgerichtskonferenz zusammenzutreten, die in Europa stattfinden müßte. Der Völkerbundsvertrag ermögliche das Schiedsgericht.

Nicht endenwollender, minutenlanges Beifall setzte nach der Rede des britischen Ministerpräsidenten ein.

Der Garantiepaktentwurf.

Macdonald begann seine Ausführungen, indem er der Völkerbundsversammlung die Versicherung abgab, daß die englische Regierung alles tun werde, was in ihrer Macht stehe, um den Einfluß und die Autorität des Völkerbundes zu vergrößern.

Macdonald polemisierte sodann in längeren Ausführungen gegen den Garantiepaktentwurf des Völkerbundes, der nicht geeignet sei, den Frieden zu sichern. Man müßte sich darüber klar sein, was Sicherheit und was Angriff bedeute. Durch Verträge und Pakte, die sich nur auf militärische Garantien stützen und das Regime der bewaffneten Macht aufrechterhielten, sei der Friede nicht zu sichern. Es würde dadurch vielmehr immer einer beständige Gefahr neuer Kriege geschaffen. Der Friede sei nur durch ein System von Schiedsverträgen zu sichern. Er wünsche, daß dabei besonders die fakultative Klausel der Säkularität des Schiedsgerichtsbarkeits ausgebaut werde. Die englische Regierung sei bereit, sich einem Schiedsgerichtssystem, das geeignet sei, den Frieden zu erhalten, anzuschließen. Wenn die Kommission mit ihrer Arbeit fertig sei, solle eine internationale Konferenz einberufen werden, deren Voraussetzung es sein müßte, daß sie in Europa stattfinden und daß alle Staaten an ihr teilnehmen. Aus dieser Konferenz könne dann der Friede hervorgehen.

Was den Völkerbund betreffe, der das große Verdienst haben würde, durch die Vorarbeiten dieser Kommission die wirkliche Sicherheit gefördert zu haben, so könnte er sein Ziel

nicht erreichen, wenn er nicht alle Staaten umschließe, auch jene Staaten, die man als die bedrohenden Staaten bezeichne.

Deutschland dürfe daher nicht außerhalb des Völkerbundes bleiben. Wir können uns nicht den Luxus erlauben, daß wir ohne Deutschland arbeiten. Keine einzige Frage, die wir hier behandeln, kann gelöst werden mit dem bedrohlichen leeren Sitz in der Versammlung. Verhandlungen mit einem isolierten Berlin können keinen Erfolg haben. Die Bande, die durch die Londoner Konferenz geknüpft wurden, müssen vertieft werden durch Deutschlands Mitarbeit am Völkerbund, solange wir nicht aufgehört haben, unsere Feinde als Feinde zu betrachten und uns ihre Mitarbeit nicht zu sichern, ist kein Fortschritt möglich.

Auch Rußland muß herangezogen werden. Rußland habe eine wesentliche Veränderung durchgemacht. Die Verträge, die es gegenwärtig abschließt, beweisen, daß es rasch in die allgemeine Gesellschaft der Nationen zurückkehrt und daß es auch bereit sein wird, den Platz in einem internationalen System einzunehmen.

Amerikas Lage ist besonders bevorzugt. Es kann sich erlauben, von den Problemen fernzubleiben, auch hat die Lage in Europa in den letzten Jahren keine besondere Anziehungskraft auf die Vereinigten Staaten ausüben können. Trotzdem aber hat man die Amerikaner stets gefunden, wenn man ihrer bedurft und sie haben besonders glücklich auf die Lösung der Londoner Probleme eingewirkt.

Macdonald kam am Schluß seiner langen Ausführungen nochmals auf das Problem der Sicherheit zurück und warnte nochmals eindringlich besonders die Kleinen neu aus dem Kriege hervorgegangenen Staaten davor, nicht sich der gefährlichen Täuschung hinzugeben, daß Pakte und Verträge, die auf militärischer Grundlage beruhen, Kriege verhindern und ihre Existenz schützen könnten.

Die „neuen Beziehungen“.

In seinen Ausführungen über die militärischen Sicherheiten und seiner Kritik über den Garantiepakt regte Macdonald den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund an und erklärte im Zusammenhang hiermit folgendes:

Auch Deutschland kann in seinem eigenen Interesse nicht fern bleiben. Die Londoner Konferenz schuf neue Beziehungen zu Deutschland und anderen europäischen Staaten. Diese Beziehungen können jetzt sanktioniert und besiegelt werden. Darf Deutschland erscheinen in dieser Versammlung? Ich hoffe, daß dies sofort geschehen kann. Trotz der Schwierigkeiten, die anscheinend noch bestehen, wäre es mir angenehm, wenn es möglich wäre, während der drei oder vier Wochen, die die Tagung dieser Versammlung noch dauert, diese Frage noch anzuschneiden, nicht mit dem Wunsch, sie hinauszuschieben, sondern mit dem Wunsch einer sofortigen dauernden Regelung.

Ueber die Beziehungen Rußlands zum Völkerbunde sagte Macdonald u. a. folgendes: Die russische Regierung glaubt an eine Revolution, an die Auflösung des Alten, als wesentliche Voraussetzung für die Schaffung von etwas Neuem. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß der Völkerbund für sie wenig Anziehendes hat. Jedoch auch Rußland hat sich geändert. Ich hoffe, daß das Abkommen der englischen Regierung mit der Sowjetregierung der erste Fingerzeig dafür ist, daß die russische Regierung geeignet ist, in dem System europäischer Zusammenarbeit mitzuwirken.

In weiteren Ausführungen über

die künftige Abrüstungskonferenz

wies Macdonald abermals auf die Notwendigkeit der Mitwirkung Deutschlands hin. Dann kam er auf die englischen Vorschläge für das Schiedsverfahren und die Einberufung einer internationalen Konferenz zu sprechen. Hierfür erklärte er: Wir sind Anhänger des Schiedsverfahrens. Wir müssen mit mehr Erfahrung als bisher die Gerichtshöfe, die an dem Schiedsgerichtssystem mitarbeiten müssen, dezentrieren, vollständiger als bisher die Gegenstände, die ihm unterbreitet werden können, erforschen, die Verpflichtungen der Staaten, dem Schiedsverfahren gegenüber präzisieren. Die wesentliche Voraussetzung für die Sicherheit und den Frieden ist die Gerechtigkeit. Wir müssen dieser das Wort erteilen vor der Leidenschaft, das ist das Schiedsverfahren.

Macdonald erklärte dann, daß parallel mit dem Problem des Schiedsverfahrens das Problem der Abrüstung laufe. Er begrüßte im Zusammenhang hiermit die Erklärungen des anwesenden dänischen Ministerpräsidenten über die Abrüstung,

die allen Ländern der Welt den Weg gebahnt hätten und erklärte, die internationale Konferenz, die nicht sorgfältig vorbereitet würde, wäre zum Mißerfolg verurteilt. Hier könne der Völkerbund helfen.

Deutschland und der Völkerbund.

Berlin, 5. September. Der amtliche englische Funkdienst verbreitet Gerüchte aus Genf, wonach die deutsche Regierung die Absicht haben soll, noch während dieser Session des Völkerbundes um ihre Aufnahme in den Völkerbund zu ersuchen. Wie die T.-U. an hiesiger zuständiger Stelle erfährt, kann von einem solchen Ersuchen der deutschen Regierung im Augenblick noch nicht die Rede sein. Es müßte vor diesem Schritt feststehen, ob Deutschland die seiner Bedeutung entsprechende Stellung im Völkerbund einnehmen würde.

Die Reichsregierung ist, nachdem sie selbst verschiedentlich den Völkerbund abgelehnt hat, also grundsätzlich nicht abgeneigt, dieser Vereinigung zur Konservierung bestehender Raub- und Wegelagerer-Verträge beizutreten. Es soll natürlich nicht diese, an sich berechnete Bezeichnung etwa auf die Reichsregierung bezogen werden, was gewisse Gemüter annehmen könnten. Man wird aber doch wohl zugeben müssen, besonders nach den herrlichen phrasengeschwollenen Reden der verschiedenen „Staatsmänner“, daß der Völkerbund nichts anderes ist. Die Reichsregierung würde ja doch als Mauerblümchen in der Minderheit bleiben. Ja, wollte sie selbst auf die Gefahr, den ganzen Bund zu sprengen, die Minoritätenfrage, die Kriegsschuldbilge, das Verbrechen an Oberschlesien, Saarland, Sultschin usw. in aller Breite und mit ungestümem Nachdruck aufrollen, dann könnte man schon heute in Vorfreude auf den einsehenden Höllenspektakel schwelgen. Wie aber der Empfang der deutschen Vertretung sein würde, läßt nachstehende Meldung durchblicken.

Der Genfer Sonderberichterstatter der Information meldet:

Herriot wird sich einem Antrag Deutschlands auf Aufnahme in den Völkerbund nicht widersetzen, doch lehnt er es ab, daß ein besonderes Verfahren zugunsten Deutschlands eingeschlagen wird. Die Artikel 1 und 8 des Paktes müssen zur Anwendung gelangen. Das Reich muß die Erklärung abgeben, daß es sich die vom Völkerbund eingerichtete Militärkontrolle gefallen läßt und ferner wirksame Garantien für die Erfüllung seiner internationalen Verpflichtungen stellt.

Was Herriot sagte.

Herriot begann seine Rede vor den Delegierten zur Völkerbundstagung mit der Versicherung, Frankreich wolle den Frieden für alle Nationen (?). Frankreich richtet sich in seiner auswärtigen Politik nach den Ideen des Völkerbundes und der Vertragsunterzeichnung. Der Völkerbund habe der Welt bereits großen Dienst geleistet. 18 Nationen haben dem Garantiepakt zugestimmt. Eine große Zahl von Völkern habe Einwendungen gemacht. Der Garantiepakt scheint ihnen zu unbestimmt und nicht ausreichend und sie glauben, daß durch ihn Angriffskriege nur schwer verhindert oder dem Angreifenden nur schwer zu helfen wäre. Frankreich neigt zu einem Schiedsgerichtsvertrag und folgt damit seinen alten Traditionen, für die Leon Bourgeois schon vor Jahren in Genf eingetreten sei. Herriot betonte, seine Auffassung gehe dahin, daß der Angreifer derjenige ist, der sich weigert, sich dem Schiedsgericht zu unterwerfen.

Wir müssen eine Spezialkommission zur Bearbeitung des Schiedsgerichtssystems einsetzen. Frankreich ist bereit, in dieser Kommission mit Eifer mitzuwirken. Für uns Franzosen sind die Fragen der Sicherheiten, der Entwaffnung und des Schiedsgerichts aufs engste verbunden. Die Völker können die Sicherheit gegen den Angriff verlangen, die ihnen gestatte, in Ruhe zu arbeiten. Nur die Abrüstung und die wahre Versöhnung können die Einigung Europas wieder herstellen. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wird durch die Artikel 1 und 8 geregelt. Wir brauchen ruhige Mitarbeit. Auf Herriots Rede setzte ein minutenlanges nicht endenwollendes Beifall ein. Das Haus erhebt sich und bereitet ihm begeisterte Kundgebungen.

In Genf scheint es zum guten Ton zu gehören, Ministerpräsidenten wie junge Halbgötter zu begrüßen. Auch Herriot hat seinen Dreschprügel genommen und wader seine Phrasen gedroschen. Wenn er von Abrüstung sprach, dachte er nur an Deutschland und wenn er von Sicherheit sprach, dachte er natürlich nur an Frankreich, wie das ja auch nur für einen französischen Sozialisten möglich ist.

Sie suchen?

das Neueste, was die Mode für den Herbst und Winter bringt.

Sie finden!

in meinen Lägern die größte Auswahl, die billigsten Preise.

Einige Beispiele:

Seiden:

Wasch-Seiden	Mtr.	4.90
Eolienne	Mtr.	7.90 6.90
Taffet-Glace		8.50 6.75
Crepe de Chine		10.50 6.90

die grosse Mode.

*

Maroquain's
reizende Neuheiten!

Jumper
in entzückenden modernen Farben

Stück	13.50	9.50	7.80	6.25	3.90
-------	-------	------	------	------	------

Klub-Westen
reine Wolle

Stück	16.50	12.50	9.75	6.90
-------	-------	-------	------	------

Der Verkauf findet nur
Langestr. 48 statt.

Seiden-Haus

Kleider-Stoffe:

Haustuche	Mtr.	95 Pfg.
Popeline	Mtr.	4.50 2.90
Gabardine	Mtr.	8.90 5.50
Tuche	Mtr.	9.80 4.50
Blusen-Flanelle	Mtr.	5.50 3.90 1.95

Mantelstoffe
in reichhaltiger Auswahl!

W. Wiebe, Stolp i. P.

Langestraße 48

Erstes Seiden-Spezialgeschäft am Platze

Fernruf 797



Voranzeige! Deutschnationaler Volksverein Stolp, Stadt und Land.

Sitzung

des engeren und erweiterten Vorstandes
am **Sonnabend, den 13. September**
vorm. 10 Uhr im Jugendheim Präsidentenstraße.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Wahl eines neuen Vorsitzenden.
2. Beschlussfassung über Veränderungen im Vorstand.
3. Anträge und Verschiedenes.

Anschließend Sitzung des erweiterten Vorstandes.
Satzungsgemäß gehören zum erweiterten Vorstand die Vertrauensleute der Ortsgruppen in Stadt und Land.

Wegen der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder des engeren und erweiterten Vorstandes notwendig.

Der Vorstand.

Sorgt für die Erhaltung der städtischen Volkstüche

durch Geldspenden bei den Banken und Kassen und durch Liebesgaben, die in der Volkstüche wochentags von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags entgegengenommen werden.

Die städt. Volkstüche
Reitbahn, Fernruf 1009.

Bruch-

leidende bedürfen keiner Operation oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband D. R. P. tragen. Das Beste, was existiert. Leib-, Nabel-, Vorfallbinden usw. Für alle Bruchleidende (auch für Damen durch Dame) zu sprechen in Stolp, Donnerstag, d. 11. September, von 8-2 Uhr in Kleins Hotel.

Bandag. Spezial.
Eugen Frei, Stuttgart,
Kronenstr. 46 a/Whf.

Kreisriegerverband

Stolp Stadt  und Land.

Am Sonntag, den 14. September

findet die

Standartenweihe der ehemaligen Leibhusaren-Totentopf-Brigade

verbunden mit gleichzeitiger **Tannenbergfeier**
in Stolp statt.

10 Uhr 30 Min. Antreten der Vereine im Schützengarten.
Speisung der auswärtigen Vereine aus Feldküchen. Angabe der Teilnehmerzahl dieser Vereine an den Kreisriegerverband bis zum 10. September.
Zahlreiches Erscheinen Ehrensache.

Der Vorstand.

Alfred Grau, Stolp i. Pom.

Fernruf 826 **Lederlager - Techn. Geschäft** Holstenor-
straße 24

**Grösstes Lager am Platze in
besten Kernleder-Treibriemen**

Haarriemen : Baumwollriemen : Hanfriemen

Riemenverbinder aller Art — Holzriemenscheiben — Treibriemenwachs

Maschinen- und Zylinder-Oele
Konsist. Fett — Wagenfett — Lederfett
Asbest- und Dichtungsplatten — Packungen — Putzwolle
Bekleidungsleder Pumpen-Manschetten Möbelleder

Metallbetten

Stahlmatrizen, Kinderbetten
dir. an Priv., Katal. 91 L frei.
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Salottkirche

10 Uhr vorm. Gottesdienst
und Abendmahl.
Kollette für die neue Glocke.
Pastor Rathke.

Evangelisationsstau

(Arnoldstraße).
Sonntag, den 7. 9. 1924
abends 8 1/4 Uhr Versammlung